

- b) Bergrecht (BU 1—62) mit Jörgenberg (1—14), „Staingraben“ OG. Hürth (15—26), Reichelberg (27—41), Seindlberg (42—58), Klöchbergen (59—75) und Windischbühel mit Frattenberg (Vratji vrh) (76—77).
1. GbNR BG. Radkersburg Nr. 82. Abg. um 1880.

Inhaltsübersicht:

Unter 1, 2 a, d, 3, 5, 7 und 8:

Ab 1542: Untertanen zu Deutsch Haseldorf¹⁾, Patzen²⁾, Gruisla³⁾, Pichla⁴⁾ bei Radkersburg und Jörgen⁵⁾.

Dazu ab 1620 (3): Windischbühel (in 1620: Untertanen der Filialkirche St. Nikolaus zu Halbenrain) (Aufgliederung siehe unter 8 a) und Aigen (in 1620: Untertanen der Filialkirche St. Anna am Aigen).

Ab 1705: Waldprecht und Klöch.

Unter 1, 2 b, c, e, 3, 4, 7 und 8:

Ab 1542: Bergrecht, zunächst alles unter Jörgenberg⁶⁾, erst ab 1620 (3) detailliert wie in 8 b. — Die Bergholden in Windischbüheln in 1620 unter Filialkirche St. Nikolaus zu Halbenrain, in 1720 (2 e) zu „Schittenberg“.

Sonstiges:

Unter 3: Inventar. — Kucheldienst zu Gruisla.

Die zum Pfarrhof Klöch gehörigen Äcker, Weingärten, Hölzer, Getreide-, Most- und Hirsezehente. — Urkunden der Pfarre Klöch.

Wiesen, Weingärten, Zehente, Holzdienst, Collectura und Verträge sowie Steuereinlage 1632/1640 der Filialkirche Halbenrain.

¹⁾ Hasoldndorf, Haseltendorf, Haßldorf. — ²⁾ Pazen. — ³⁾ Grusla, Grußla, Gruesla. — ⁴⁾ Puelle, Puchla, Puechla. — ⁵⁾ Sand Jorgen, Jergen, Geörgen. — ⁶⁾ Jorgnerberg, Jergnerberg.

598. Klöcklhof, Gut.

Siehe auch unter Herrschaft **O b e r w i l d o n**.

1. Urbar des Gutes Klöcklhof¹⁾, wie es beim Kauf dieses Gutes dem Bistum Gurk eingeantwortet, ddo. 1631 III 22 aber durch Bischof Sebastian It. Kaufbrief und Consens wieder „abalieniert und tradiert worden“, in seinem und seines Nachfolgers Franz — beide gewesene Bischöfe zu Gurk und geb. Grafen zu Lodron — Namen gefertigt von dem instituierten Universalerben Niclas Graf zu L o d r o n : 1664 März 23, Trient. A. Lodron 1/6 a.

Inhalt: Beschreibung der zum Klöcklhof gehörigen Gärten, Äcker, Wiesen, Weingärten und Hölzer, der Zehente, des Jagd- und Fischrechtes in der Mur und Stiefing, der Landgerichts-, Markt- und Kirchtagsfreiheiten zu St. Georgen an der Stiefing. —

Ämter: St. Georgen an der Stiefing mit St. Margarethen bei Lebring und Lebring²⁾ und dem Bergzins (mit Nierath³⁾, Ladlgraben⁴⁾ und Bambach⁵⁾, alle OG. Allerheiligen bei Wildon, und Afram⁶⁾).

M a g g a u ⁷⁾ mit Seibuttendorf⁸⁾, Landorf und Rohrbach am Rosenberg, Saßtal⁹⁾ und Überländ am Straden und zu Hirsdorf¹⁰⁾, sowie

Kriechenberg¹¹⁾ bei Mureck, Fürstenfeld (mit Überländ), We-
nisbuch¹²⁾, Schöckl¹³⁾ (später bei der H. Gösting), Weißkirchen,
Feisternitz¹⁴⁾ bei Eibiswald und St. Martin¹⁵⁾ im Sulmtal. —

Bergrecht in den Ämtern Glojach¹⁶⁾, Feisternitz bei Eibiswald,
Straden, Fürstenfeld und St. Georgen an der Stiefing sowie nicht
mehr auffindbare Bergholden. —

Reduzierung der Bergviertel.

Zur Gültgeschichte siehe die Gültaufsandungen 23/385 fol. 71: Umschreibung
der von Hanns Christof von Glojach zu Neudorf und St. Georgen von seinem Vater
Andree von Glojach ererbten und an Prosper Skolikhius mit dem Klöckl- und
Stiefenhof verkauften Gülden (63 \mathfrak{U}), 1609. — 81/1587 fol. 3: Umschreibung dieser Gült auf
Johann Jacob Bischof von Gurk, 1612. — 27/481 fol. 7 und 9: Abverkauf von je 1 \mathfrak{U}
an Ernreich von Saurau und Sigmund Friedrich von Trauttmansdorff, 1615; fol. 11:
Umschreibung der schon vor Jahren (1631) von Johann Ulrich von Eggenberg erkauf-
ten Klöcklhofischen Gülden (94 \mathfrak{U} 1 β) auf Johann Anthoni von Eggenberg, 1648. —
Die Erhöhung der Gültsumme ergibt sich wahrscheinlich aus den 23 \mathfrak{U} 1 β , die Gregor
Supantschitsch 1614 an Jacob, Bischof zu Gurk, verkaufte (Gültaufsandung 91/
1739 fol. 3) und den 10 \mathfrak{U} , die der Abt von Rein 1615 dem Bischof wechselweise ce-
dierte (Sikora II/87). —

12/205 fol. 99: Umschreibung des von Johann Anthoni von Eggenberg an Peter
Reichhardt de Leo verkauften Klöcklhofes (2 \mathfrak{U}), 1647. — 46/887 fol. 1: Umschreibung
der vorgenannten 2 \mathfrak{U} auf Johanna von Glojach, 1661. — 47/910 fol. 5: Umschreibung
der von Maria Elisabeth von Hainrichsberg an ihren Gemahl Carl Ignaz Anton
von Hainrichsberg verkauften H. Neudorf, die unter dem Namen des Peter Reich-
hardt de Leo mit 59 \mathfrak{U} 4 β 29 \mathfrak{S} , und der Johanna von Glojach mit 2 \mathfrak{U} des Klöckl-
hofes beansagt, 1714 (mit Kaufkontrakt und Kaufbrief ddo. 1713 IV 16 bzw. 1714 III
15, Graz). —

12/205 fol. 117: Umschreibung der Wildonischen und Klöcklhofischen
Gülden (109 \mathfrak{U} 7 β 23 \mathfrak{S}) und der Pfandschillingsgült Oberwildon (2 \mathfrak{U} 1 β 4 \mathfrak{S}) auf Johann
Friedrich Stampfer von Walchenberg, 1717.

¹⁾ Auch Khleckhlhof, Kleglhof. — Heute abgekommen. Bei Neudorf in der OG.
Hart bei Wildon gelegen. — ²⁾ Lebern. — ³⁾ Neurath. — ⁴⁾ Lährngraben. — ⁵⁾ Pain-
pach. — ⁶⁾ Affra(c)han. — ⁷⁾ Magga. — ⁸⁾ Seibetndorff. — ⁹⁾ Sästal. — ¹⁰⁾ Harstorff. —
¹¹⁾ Khierhenberg bey Mueregg. — ¹²⁾ Bernartspuech. — ¹³⁾ Schöcklach. — ¹⁴⁾ Feisteriz.
Feistriz bey Eybeßwaldt. — ¹⁵⁾ Sanct Mörthen. — ¹⁶⁾ Gloyach.

599. Knapp, Gült der Erben nach Andree — ob Murau.

1. Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 19/246.

Mit einer Hube und einer Wiese.

Vgl. Gültaufsandung 40/752 fol. 1: Umschreibung der Kochhube am Lerch-
berg auf Bastian Koch, 1560, fol. 2: Umschreibung der Fischerin-Wiese zu
Rottenmann OG. Ranten auf Hanns Knapp, 1560, fol. 5: auf Georg Knapp,
1625, und fol. 18: auf Georg Schwaiger, 1740.

600. Knapp, Gült der Erben nach Niclas — ob Murau.

1. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. (Eingelegt von Philipp
Knapp am Eck über die Hube am Eck.) Gülterschätzung 1542 19/246.

Vgl. Gültaufsandung 40/752 fol. 3: Umschreibung der Knappenhube auf dem
Eck auf Hanns Knapp, 1597. (Siehe später unter Pfarrgült St. Georgen ob
Murau, Nr. 277, 4.)